



## Grüß Gott!

Bei der Heimkehr der Drei Könige schauten sie von einer Anhöhe nochmals auf die Stadt zurück. Da sahen sie ein wunderbares Schauspiel: Der Stern, der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in Abertausend kleine funkelnde Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten. Die Weisen schauten sich verwundert an und rätselten, was das wohl zu bedeuten hätte. Auf ihrem Weg kamen sie an eine Kreuzung. Es begann bereits zu dämmern. Da fragten sie einen Fremden nach dem rechten Weg. Freundlich gab er ihnen Auskunft. Im selben Moment erstrahlte über seinem Haupt ein kleiner Stern. Und als sie bereits spät in der Nacht eine Herberge aufsuchten und vom Herbergswirt freundlich bedient wurden, da leuchtete auch über dessen Kopf ein funkelnder Stern.

Jetzt begriffen die Weisen das Schauspiel, das sie auf der Anhöhe über Betlehem gesehen hatten: Überall dort, wo ein Wort der Liebe gesagt wird, wo eine Tat der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Betlehem – ein kleiner Stern der Liebe.

Der Stern von Betlehem steht für einen Aufbruch, eine Spurensuche nach dem göttlichen Kind. Doch Weihnachten wird es eben nicht nur, wenn wir den einen Stern von Betlehem bestaunen und feiern, sondern wenn jede und jeder zu einem Stern für andere wird.

Das Bild von den Sternen über den Köpfen jener Menschen, die anderen Gutes tun, weitete das Verständnis von Advent und Weihnachten. Es muss ein Wechselspiel, ein Spiel der Zuwendung und Liebe zwischen Gott und den Menschen entstehen. Gott schenkt seinen Stern, der über der Menschwerdung seines Sohnes steht. Unter diesem guten Stern werden die Menschen füreinander zu Abbildern jenes weihnachtlichen Sternes, eben zu kleinen Sternen, die Anteil haben am Weihnachtsstern.

Wir dürfen vertrauen, dass auch das neue Jahr unter diesem guten Stern steht. Und unter seinem leuchtenden Glanz dürfen wir selber Licht und Freude den Menschen bringen. Das möge uns gelingen im kommenden Jahr 2023.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: KNA-Bild



Foto Michael Tillmann

„Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen“, heißt es im Evangelium. Während das Herz heute als Zentrum der Gefühle gilt, war im alten Israel der Bauch für Gefühle zuständig. Mit dem Herzen hingegen wurde gedacht. Maria hat ein großes Herz. Aber das heißt nicht nur, dass sie offen für die Menschen war, es heißt auch, dass Maria eine kluge Frau war, die sich bewusst für ihr Leben im Glauben, für ihren Gott und ihren Sohn, entschieden hat.

## Gottesdienstordnung

25. Dezember 2022 – 08. Jänner 2023

<b>SO 25.12.</b>	<b>Fest der Geburt des Herrn</b>
10:15	Festgottesdienst
<b>MO 26.12.</b>	<b>Fest des hl. Stephanus</b>
10:15	Eucharistiefeier
18:00	Festgottesdienst mit <i>Musica Sacra</i> <i>Pastoralmesse in C, op. 72 von J. B. Schiedermayr; mit Solisten, Chor und Orchester; Julia Rűf, Orgel; David Burgstaller, Dirigent;</i>
<b>DI 27.12.</b>	<b>Fest des hl. Johannes</b>
08:00	Messfeier
19:00	Liturgie für Männer, Weinsegnung
<b>DO 29.12.</b>	
08:00	Messfeier
<b>SA 31.12.</b>	
08:00	Messfeier
18:00	Messfeier zum Jahresschluss mit steirischer Harmonika
<b>SO 01.01.</b>	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr</b>
10:15	Eucharistiefeier
<b>DO 05.01.</b>	
08:00	Messfeier
<b>FR 06.01.</b>	<b>Hochfest d. Erscheinung des Herrn</b>
10:15	Eucharistiefeier Salz- und Wasserweihe 1. Jahrtag Johann Dür
<b>SA 07.01.</b>	
08:00	Messfeier
<b>SO 08.01.</b>	<b>Fest der Taufe des Herrn</b>
10:15	Eucharistiefeier



Bamberger Dom, Foto Michael Tillmann

*Die Drei Könige: „Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.“*

## Informationen und Termine

### Sternsinger unterwegs

Vom 3. bis 5. Jänner 2023, jeweils 13.00–17.00 Uhr, sind die „Drei Könige mit Stern“ in folgenden Parzellen unterwegs:

3. Jänner: Gitzen, Künzen, Baumgarten, Bereuter, Sack, Dellen, Staudach, Meschen, Schneider, Loch, Buggenegg, Maiern, Oberbildstein, Acker, Gallin, Haag, Loban, Grub, Kreuzmoos, Vockenbühl

4. Jänner: Farnach, Unterschwende, Schanz, Geisbirn, Kapf, Knobel

5. Jänner: Oberschwende, Dorf, Unterdorf, Platte, Ankenreuthe

### Kirchliche Jahresstatistik 2022

Taufen:	24 Kinder, davon 9 von Bildstein
Hochzeiten:	29 Ehepaare kirchlich getraut
Erstkommunion:	5 Kinder feierten ihr Fest
Firmung:	6 Jugendliche empfingen das Sakrament
Verstorbene:	12 Menschen aus unserem Ort

### Dank und Segen zum neuen Jahr

Wir sagen Dank für Ihr Interesse für den BasilikaBrief und die Geschehnisse in der Pfarre. Viele haben durch ihr Mittun einen wertvollen Beitrag geleistet. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott! Gemeinsam danken wir Gott für sein Geleit im vergangenen Jahr und bitten ihn um Schutz und Segen für das neue Jahr. Wir – das Pfarrteam – wünschen Ihnen Wohlergehen und Zufriedenheit für das Jahr 2023.



**Hermann Kalb** ist am 19.12. verstorben.

Er genoss seit Jahrzehnten sein Daheim im Knobel. Seine Frau, die 8 Kinder und viele Enkel nahmen in Hard von ihm Abschied. Er wurde 93 Jahre.

**Herr, gib ihm das ewige Leben!**

### *Sage, wo ist Bethlehem?*

*Sage, wo ist Bethlehem?  
Wo ist die Krippe? Wo der Stall?  
Musst nur gehen, musst nur sehen,  
Bethlehem ist überall.*

*Sage, wo ist Bethlehem?  
Komm doch mit, ich zeig es dir!  
Musst nur gehen, musst nur sehen,  
Bethlehem ist jetzt und hier.*

*Sage, wo ist Bethlehem?  
Liegt es tausend Jahre weit?  
Musst nur gehen, musst nur sehen,  
Bethlehem ist jederzeit.*

*Sage, wo ist Bethlehem?  
Wo die Krippe? Wo der Stall?  
Musst nur gehen, musst nur sehen,  
Bethlehem ist überall.*

Rudolf Otto Wiemer

### Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84  
T: 05572/58367  
T (Pfarrer): 0676/832408137

[www.maria-bildstein.at](http://www.maria-bildstein.at)  
pfarramt@maria-bildstein.at  
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

